

Kartenvorverkauf Musical-Abende mit Neblung auf der „Hansa“

Bremerhaven. An Bord von Bremerhavens einzigem Restaurantschiff mit Liegeplatz im Schaufenster Fischereihafen ist im Januar mächtig was los: Dann gehört die Dampferbühne an vier Musical-Abenden Hans Neblung. Der Sänger, Schauspieler und Entertainer und der Salondampfer „Hansa“ laden am 13. und 14. sowie am 27. und 28. Januar zu einer Reise quer durch die Welt der Musicals ein. Passend zu neuen Liedern aus den Musicals „Ich war noch niemals in New York“, „Ku'damm 56“, „Der Mann von La Mancha“ und „Der Schuh des Manitu“ wird die „Hansa“-Küche kulinarische Köstlichkeiten aufstischen. Beginn der Vorstellungen ist jeweils um 18.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr). Karten gibt es bei der BBU (Klufmannstraße 5). Reservierung: 0471/9315888 oder ticket@bbumbh.de. (pm/axt)



Hans Neblung wird an vier Abenden auf dem Salondampfer „Hansa“ durch die Welt der Musicals führen. Foto: pr

VHS-Kursus „Winterhits aus dem Backofen“

Bremerhaven. Die Bremerhavener Volkshochschule (VHS) bietet am Donnerstag, 1. Dezember, von 18 bis 21.45 Uhr den vegetarischen Kochkurs „Winterhits aus dem Backofen“ an. Unter Leitung von Susanne Peters sollen unter anderem ein Steckrüben-Lauch-Gratin und eine Auberginen-Lasagne zubereitet werden. Kosten: 31,50 Euro. Anmeldung bei der VHS: 0471/590-4709. (pm/axt)

Der Beste der Besten beim Nachwuchs

Elektro-Geselle Tobias Brünjes aus Loxstedt gewinnt Deutsche Meisterschaft im E-Handwerk

VON JOSIP PEJIC

Bremerhaven. Mit erst 22 Jahren hat Tobias Brünjes alles erreicht: Erst legte der Elektro-Azubi eine grandiose Gesellenprüfung ab, dann wurde er bester Lehrling im Land Bremen. Und nun gewann er auch noch die deutsche Meisterschaft im Elektrohandwerk. Und jetzt?

Mächtig stolz sind sie beim Maschinen- und Motorenbauer E+A Elektrotechnik und Aggregatebau auf ihren neuen Titelträger. Erst wenige Tage ist es her, dass der 22-jährige Tobias Brünjes beim 71. Bundesleistungswettbewerb des elektrohandwerklichen Nachwuchses - einer Art Deutsche Meisterschaft für das E-Handwerk - den Sieg errang. In sieben verschiedenen Ausbildungsberufen aus dem Bereich Elektrohandwerk traten Kontrahenten aus ganz Deutschland in Oldenburg gegeneinander an. Tobias Brünjes setzte sich in seinem Bereich, Elektronik für Maschinen und Antriebstechnik, gegen sieben Rivalen durch.

Er ist der erste Bundesieger in der Firma

Seine Urkunde wanderte umgehend auf die Firmen-Webseite. Angesichts des allgegenwärtigen Nachwuchsmangels im Handwerk können Betriebe wie E+A jede positive Nachricht gut gebrauchen. Und ein Deutscher Meistertitel fällt zweifellos in diese Kategorie. „Als Ausbildungsbetrieb haben wir zwar schon einige Landessieger hervorgebracht“, sagt Geschäftsführer Torsten Campen. „Den Bundeswettbewerb konnte aber aus unserem Haus noch kein Mitarbeiter gewinnen.“

„Es war ein sehr harter Wettbewerb“, räumt Brünjes ein. „Motor wickeln, Welle drehen, Lagerschild buchsen - das volle Programm. Dann gab es noch eine theoretische Prüfung, bei der



Elektro-Geselle Tobias Brünjes blickt bei seinem Arbeitgeber, dem Bremerhavener Maschinen- und Motorenbauer E+A Elektrotechnik und Aggregatebau, einer glänzenden Zukunft entgegen. Fotos: Hartmann

wir einen fiktiven Kundenauftrag ausführen sollten, und ein mündliches Fachgespräch. Dabei bekam ich von einem Prüfer einen kaputten Motor vorgesetzt und musste herausfinden, was damit nicht stimmt.“ Und das alles unter Zeitdruck, nur 13 Stunden hatten die Prüflinge Zeit, um alle Aufgaben zu lösen. Am Ende lieferte der Loxstedter das beste Resultat ab.

Voraussetzung für die Teilnahme war, dass Brünjes zuvor Landessieger geworden war, denn nur die besten Auszubildenden eines jeden Bundeslandes sind für den jährlich ausgetragenen Wettbewerb des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerker zugelassen. Darüber hinaus muss die Gesellenprüfung mit mindestens 81

Punkten bestanden worden sein. „Beide Voraussetzungen hat Tobias erfüllt“, sagt Brünjes' Ausbilder, der Meister und Werkstatteleiter Eike Ulrich, stolz. „Er erzielte 89 Punkte. Landesbestler!“

Firmenchef Torsten Campen hat keinen Zweifel daran, dass sein Schützling liebt, was er tut, dass er Spaß daran hat und deswegen immer sein Bestes gibt. „Mann muss sich schon ein bisschen mehr reinknien, mehr Begeisterung mitbringen als alle anderen. Sonst kann man so etwas nicht schaffen.“ Dabei würde sich Campen in Zeiten des Nachwuchsmangels durchaus auch mit weniger zufriedengeben: „Es wird immer schwerer, junge Menschen für eine Ausbildung im elektrohandwerklichen Bereich zu begeistern“, sagt er

resigniert. Das Unternehmen versuche in jedem Jahr vier Elektro-Azubis zu gewinnen. „Oftmals haben wir nicht mal so viele Bewerber. Es nimmt in den vergangenen Jahren immer weiter ab“, sagt Ausbilder Ulrich.

Dabei mache E+A alles, was geht: „Wir bespielen alle möglichen Kanäle - egal, ob Zeitungen, Internet, soziale Medien oder Jobbessen. Wir besuchen Schulen, laden Klassen zu uns in den Betrieb ein. Es hilft alles nichts“, sagt Campen. Am Unternehmen könne es nicht liegen: Erst im Juni war E+A für sein innovatives und nachhaltiges Wirtschaften mit dem Unternehmerpreis Weser-Elbe ausgezeichnet worden. Ein großer Erfolg für den Traditionsbetrieb, der 1919 als kleines Handwerksunternehmen angefangen hatte

und heute 80 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch Tobias Brünjes war nicht von Beginn an handwerklich unterwegs. Vor seiner Ausbildung besuchte er das Gymnasium, war auf dem besten Weg, sein Abitur zu machen. Doch kurz vor dem Ziel verlor er die Lust am stumpfen Pauken. „Alles zu theoretisch, zu viel Kopf“, sagt Brünjes. „Ich wollte lieber etwas mit den Händen machen.“ Über ein Praktikum fand Brünjes den Weg zu E+A. Er brach die Schule ab und stürzte sich kopfüber in die Welt der Motoren und Maschinen. „Dort fühle ich mich gut aufgehoben“, sagt er.

Jetzt will er seinen Meister machen

Wie geht es für ihn weiter, jetzt, da er scheinbar alles erreicht hat? „Ich werde wahrscheinlich meinen Preis einlösen“, sagt Tobias Brünjes noch etwas unsicher. Der Preis für seinen Sieg beim Bundesleistungswettbewerb ist ein 1.000-Euro-Gutschein des Nachwuchsfördervereins für eine Weiterbildung zum Meister. Für die Ausbildung am Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik in Oldenburg müsste Brünjes für ein Jahr die Firma verlassen. Ob man ihn gehen lässt? „Wir unterstützen Tobias dabei, wenn er das gerne möchte“, sagt Firmenchef Campen selbstlos. Einzige Bedingung: „Er muss natürlich wiederkommen.“



Acht Stunden am Stück hat Tobias Brünjes einen Elektromotor gewickelt.

GESCHÄFTLICHES

NORDSEE-ZEITUNG
Leserreisen-Shop

NEU!
Jetzt online buchen.

Der neue NZ Leserreisen-Shop mit Pauschal-, Hotel- und Flugreisen!

Finden Sie jetzt online das passende Angebot aus hunderten von Reisen unter nordsee-zeitung.de/leserreisen

DIE KLEINE RÄTSELPAUSE

Wohngesch	Eisenbahn-Bundesland	Schiffs-onlege-plätze	altord.-Sagen-sammlung	Außer-irdischer (engl.)	russ. Monarch eifrig	Wortteil: groß Wortteil: hinein
finster		4		Opern-lied Wortteil: global		2
Rang-verlust	ant. gegen Nieder-besatz	1		griechi-scher Buch-stabe		
Eilen-könig häufig	modern	ein Zeit-messer				Halbton unter G
floch	Abk.: zu Recht dt. Nord-seeinsel			Brenn-stoff		geöffnet
Stelle	Zuruf on Zugliere-Haft	6	ein TV-Sender	un-wirklich	dt. poli-tische Partei (Abk.)	krum-mes Glied-maß
Ader-schlag	Schwer-metall		loyal, ergeben Rinder-wohnsinn	Gewebe unbest. Artikel	ein Mobil-funk-standart	FIFA-Code: Nieder-lande
Mahl-gerät			Zunah-me, Stei-gerung	3	Vormame der Riefen-stahl	
					Schluss	5

**Bgm.-Smidt-Str. 290
Moderne Erdgeschosswohnung
2 Zk., Dachbad mit Fenster,
Balkon, Objektboden, ca. 51 m²
Miete: 350,00 zzgl. BK
Energieverbrauchsausweis,
Erdgas, Baujahr 1938,
Endenergieverbrauchswert:
174,6 kWh/(m²*a)
Tel. 04 71-9 54 99 0
www.gwf-wohnen.de**

GW

NZ 22.190

Lösung Rätsel: 1 2 3 4 5 6

Lösung Sudoku: a b c

Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss: Heute 24 Uhr

Gewinnen Sie jede Woche 50€

Lösen Sie das **Kreuzworträtsel** oder das **Sudoku** und rufen Sie an:

01378 / 420 183 (0,50 €/Anruf)

3							7
8		5					1
	a	6	4		7		3
7			8				
1	5		2		7	8	
				b	6		5
2		9			4	5	
5					8	c	9
3							7

Lösungen vom 26.11. Rätsel: Zaehne / Sudoku: 537

2	6	8	7	5	1	9	3	4
7	9	3	4	2	8	6	5	1
1	4	5	3	6	9	2	8	7
5	2	6	9	7	4	3	1	8
9	8	4	1	3	6	5	7	2
3	7	1	2	8	5	4	9	6
8	1	9	6	4	3	7	2	5
4	3	7	5	1	2	8	6	9
6	5	2	8	9	7	1	4	3

A B I T U R L E I D
 Z E R D A M M U N I
 A L P B R O S C H E
 F R I S B E E B
 E T W A
 B E I L D E R B
 E R L L X I I
 H U E L L E E G O
 N O B B E P O P
 D I T O W O L L E N
 O E D L E I N A L E
 N O R D G E T R E U

Die Stiefel einer Siegerin: Funktionell und schick

So viele bundesweite Auszeichnungen für Bremens Handwerksazubis gab es noch nie

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

Bremen. Orthopädische Schuhe sollen ihre Funktion erfüllen und ihrem Besitzer bei seinem Wehwehchen helfen. Die Lederstiefel, die Clara Böcker gefertigt hat, sind aber nicht nur funktionell: Sie haben die Jury so sehr umgehauen, dass die 22-jährige nun Deutschlands beste Auszubildende im orthopädischen Schuhhandwerk ist. Am Freitagabend wurde sie dafür im Bremer Rathaus in Anwesenheit von Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) geehrt.

Für ihre Ausbildung verließ sie ihre westfälische Heimat Ahaus, wo ihre Eltern einen orthopädischen Schuhbetrieb haben, und fing bei Hüneke und Jahns in Schwachhausen an. Die Lederschuhe, mit denen Clara Böcker den Sieg holte, sind ihr Gesellenstück. Auch modisch überzeugen die robusten Stiefel, die dennoch die geforderten orthopädischen Merkmale aufweisen.

Was ihr an dem Beruf gefällt ist die Abwechslung: „Ein Kunde kommt mit seinem Problem her, ich überlege, wie wir ihm helfen können, fertige ihm entsprechend die Schuhe oder Einlagen, und wenn er damit anschließend glücklich das Geschäft verlässt, ist das ein schönes Gefühl.“ Dabei hatte sie bei ihrer Gesellenprüfung in Travemünde mit rissigen und blutenden Händen zu kämpfen, weil es so kalt war.

Bootsbau statt Schiffbau-Studium

Raban Heimann wurde als bester Nachwuchs-Bootsbauer ausgezeichnet. Er ging

aus seiner Heimat Lüchow-Dannenberg nach Bremen und begann, Schiffbau zu studieren. „Doch im ersten Semester merkte ich schnell, dass das nicht mein Ding ist.“ Also schmiss er sein Studium und machte ein Praktikum bei der Bootswerft Winkler an der Lesum, die auf Freizeitboote spezialisiert ist. Dem Team dort war nach dem Praktikum klar: „Den Raban wollen wir nicht gehen lassen.“ Sie boten ihm die Ausbildung an, Heimann nahm an.

Bremens Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke wies auf die Vielseitigkeit im Bootsbau hin: Man müsse sich mit Metall auskennen, mit Holz, mit Kohlefasern oder vielleicht auch mal schnell einen Motor re-

parieren. Raban Heimann sagt das so: „Im Beruf wird uns die Angst genommen, sich nicht daran zu trauen.“ Sein Lieblingswerkstoff ist Holz, inzwischen baut der 25-Jährige an seinem eigenen Boot. Für das offizielle Foto brachte er ein selbst hergestelltes Ruderblatt aus Metall mit. Für das Bundesfinale in Travemünde bekam Heimann eine Aufgabe, die er von allen am besten erledigte.

„Wie eine zweite Gesellenprüfung“

Der dritte Azubi-Bundessieger kommt aus Bremerhaven und hat dort seine Ausbildung bei E und A Elektrotechnik und Aggregatebau gemacht. Tobias Brünjes erhielt beim Finale in Oldenburg ähnlich wie im Bootsbau

eine praktische Aufgabe. „Der Wettbewerb war wie eine zweite Gesellenprüfung für mich“, sagte er. Der 22-Jährige musste unter anderem bei einem Elektromotor die Wicklung neu machen – und das tat er als bester.

Alle drei Betriebe sind stolz, dass ihre Azubis die besten Deutschlands sind. Sie hoffen, dass das für andere junge Menschen vielleicht ein Anreiz ist, bei ihnen nach einem Praktikum oder einer Ausbildung zu fragen. Für die Nachwuchs-Handwerker geht es jetzt weiter. Brünjes will seinen Meister machen: „In vier Wochen gehen in Oldenburg die Kurse los.“ Auch Clara Böcker beginnt im März mit den BWL-Kursen für die Meisterprüfung.

So viele Bundessieger wie noch nie

Über die Dachdeckerin Katrin Detring-Pomplun, die mit ihrem Vater Lutz zusammen den Dachdeckerbetrieb Friedrich Schmidt führt, hat der WESER-KURIER bereits berichtet. Sie ist Deutschlands beste Ausbilderin des Jahres. Momentan hat der Betrieb mit gut 100 Beschäftigten 21 Azubis, davon zwei Frauen. Während der Ausbildung ermutigt sie die jungen Menschen auch zu mehr Selbstvertrauen: „Ihr müsst auch von Euch selbst immer mal was sagen – auf dem Fußballplatz schreit ihr ja auch ‚hier‘“. Mit internen Schulungen versucht der Betrieb außerdem, die Lerndefizite der jungen Menschen aufzuholen. Das Fazit von Handwerkskammer-Präsident Kurzke: „So viele Bundessieger auf einmal hatten wir in der Bremer Handwerkskammer noch nie.“

Sie brennen für ihren Beruf und sind Deutschlands beste Nachwuchshandwerker (von links): Bootsbauer Raban Heimann, die orthopädische Schuhmacherin Clara Böcker sowie Elektrotechniker Tobias Brünjes.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

